

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zustellung ins Haus für Groß-Verkauf oder bei direktem Postbestellung ohne Postgebühren monatlich 7,50 M., bei Zustellung unter Straßband 4,50 M. Die „Freiheit“ ist in den ersten Lieferungen der Postzustellung für 1919 eingetragene.

Interate haben die schlagfertige, unangenehmliche aber deren Name 80 Pf., kleine Ausgaben das schlagfertige Wort 40 Pf., jedes weitere Wort 20 Pf. Einwerfungsschlag 80 Pf. Bei Familien- und Versammlungsanträgen ist der Zuschlag hoch. Interate für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 3 Uhr nachmittags bei der Expedition aufgegeben sein.

Expedition: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19.  
Verantwortlicher: Kurt Norden 9768.

# FREIHEIT

## Berliner Organ

### der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

# Die Räterepublik in Bayern.

## Die Ausrufung der Räterepublik.

München, 7. April.

Die Räterepublik ist um 1 Uhr nachts beschlossen worden. Die Proklamation, die sie verkündet, wird noch diese Nacht gedruckt und morgen über ganz Bayern verbreitet werden.

München, 7. April.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Telegramm an sämtliche Räteräte. Das werktätige Volk Bayerns hat seine Parteilosen überwunden und sich zu einem mächtigen Einheitsblock gegen jede Herrschaft und Ausbeutung zusammengeschlossen. Es übernimmt in den Räte-, Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräten die ganze öffentliche Gewalt.

Der Landtag wird aufgelöst. An die Stelle der Minister treten die Beauftragten und Kommissare des Volkes. In den öffentlichen Angelegenheiten herrscht vollkommene Ordnung. Die Wirtschaft und die Verwaltung werden fortgeführt. Alle Angelegenheiten und Beamtenverhältnisse des Landes haben sich mit den Soldaten solidarisch erklärt und gewährleisten gemein, sam dem Schutz und den Fortgang der Produktion.

Die Betriebe werden durch Betriebsräte der Arbeiter und Angestellten kontrolliert und gemeinsam mit der Leitung verwaltet. Alles gebührt der Gemeinschaft. Darum ist jede selbständige Sozialisierung ausgeschlossen.

Die A., S. und B.-Räte haben die Pflicht, überall für den Schutz der Räterepublik und für ruhige Entwicklung zu sorgen. Sie übernehmen die örtliche Gewalt und kontrollieren die Verwaltung. Sie sind dem werktätigen Volke für alle Handlungen und Unterlassungen verantwortlich.

Montag, den 7. April, ist Nationalfeiertag. Die Arbeit ruht an diesem Tage. Die Eisenbahnen, die Nahrungs-, Wasser-, Licht- und Heizbetriebe versorgen das Volk weiter.

Der revolutionäre Zentralrat Bayerns.  
J. A. Klefisch.

## Aufruf an das Volk.

München, 7. April.

Der bayerische Zentralrat erläßt folgende Proklamation:  
An das Volk in Bayern!

Die Entscheidung ist gefallen. Bayern ist Räterepublik. Das werktätige Volk ist Herr seines Geschicks. Die revolutionäre Arbeiterschaft und Bauernschaft Bayerns, darunter auch all unsere Brüder, die Soldaten sind, von keinem Parteiengeist mehr gehemmt, sind sich nun einig, daß von nun an jegliche Ausbeutung und Unterdrückung ein Ende haben muß. Die Diktatur der Bourgeoisie ist nun zur Tatsache geworden. Bewußt ist die Bewirkung eines wahrhaft sozialistischen Gemeinwesens, in dem jeder arbeitende Mensch sich am öffentlichen Leben beteiligen soll, einer gerechten sozialistisch-kommunistischen Wirtschaft. Der Landtag, das unruhigere Gebilde des überkommenen kapitalistischen Zeitalters, ist aufgelöst, das von ihm eingesetzte Ministerium zurückgetreten. Von den Räten des arbeitenden Volkes besteht, dem Volke verantwortliche Männer, erhalten als Vollbeauftragte für bestimmte Arbeitsgebiete außerordentliche Vollmachten. Ihre Befehle werden bewährte Männer aus allen Richtungen des revolutionären Sozialismus und Kommunismus sein. Die zahlreichen tüchtigen Kräfte des Beamtenstandes, zumal der unteren und mittleren Stufen, werden zur tatkräftigen Mitarbeit an dem neuen Werke angefordert. Das System der Bureaukratie aber wird unverzüglich ausgetilgt. Die Presse wird sozialisiert. Zum Schutze der bayerischen Räterepublik gegen reaktionäre Versuche von außen und von innen wird sofort eine rote Armee gebildet. Ein Revolutionsgericht wird jeden Anschlag auf die Räterepublik sofort rücksichtslos ahnden. Die bayerische Räterepublik folgt dem Beispiel der russischen und ungarischen Völker. Sie nimmt sofort die dringende Verbindung mit diesen Völkern auf, jedoch lehnt sie jedes Zusammenarbeiten mit der verächtlichen Regierung Oberst. Scheidemann-Roske-Graberger ab, weil sie unter der Flagge einer sozialistischen Republik das imperialistisch-kapitalistisch-militärische Geschäft des schmachvoll zusammengebrochenen deutschen Kaiserreiches fortsetzt. Sie ruft alle deutschen Brüdervölker auf, den gleichen Weg zu gehen. Allen Proletariats, wo immer sie für Freiheit und Gerechtigkeit, wo immer sie für den revolutionären Sozialismus kämpfen, in Württemberg, im Ruhrgebiet, in der ganzen Welt, entbietet die bayerische Räterepublik ihre Grüße. Zum Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen auf eine glückliche Zukunft für ganze Menschheit wird hiermit der 7. April

zum Nationalfeiertag ernannt. Zum Zeichen des beginnenden Abschiedes vom schuldigen Zeitalter des Kapitalismus ruht am Montag, den 7. April, in ganz Bayern die Arbeit, soweit sie nicht für das Leben des werktätigen Volkes notwendig ist, worüber gleichzeitig nähere Bestimmungen ergehen. Es lebe das freie Bayern! Es lebe die Räterepublik! Es lebe die Weltrevolution!

## Einberufung des Rätekongresses.

München, 6. April.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Der Zentralrat der Räterepublik Bayerns hat beschlossen, daß die Arbeiter- und Bauernräte nach Berufen baldigst neu gewählt werden, daß eine Neuwahl der Soldatenräte gleichzeitig erfolgt und daß im Anschluß daran unverzüglich der Rätekongress einberufen wird. Wahltermin und Wahlordnung werden rechtzeitig veröffentlicht.

## Die Rechtssozialisten für die Räterepublik.

München, 6. April.

Der Gaukonvent der sozialdemokratischen Partei Südbayerns hat mit 240 gegen 13 Stimmen beschlossen, der Gründung einer Räterepublik zuzustimmen unter der Bedingung, daß die unabhängige sozialdemokratische Partei und die kommunistische Partei an der Durchführung dieser Räterepublik mitwirken.

## Die vorläufige bayerische Ministerliste.

T. U. München, 7. April.

Am Sonntag war außer den Ministern Frauendörffer und Unterleitner kein Mitglied des bisherigen Ministeriums in München. Nach der „Neubay.“ besteht folgende vorläufige Liste von Vollbeauftragten: Inneres Dr. Wahlen, Inneres Segitz, Justiz Dr. Voelkel (Kommunist), Finanzen Dr. Jasse (Unabh.), Handel Simon (Unabh.), Sozialisierung (neu) Dr. Neuraß, Kultusministerium Klefisch, Landwirtschaft Steiner, Verkehr Frauendörffer, Militär Schneppenhorst, Volkswirtschaft (neu) Landauer (Unabh.), Soziale Fürsorge Unterleitner (Unabh.).

## Proklamation des Generalstreiks in Würzburg.

T. U. Würzburg, 7. April.

Gestern nachmittag fand eine Massenkundgebung auf dem Residenzplatz statt zugunsten der Räterepublik. Die Redner der Unabhängigen und Kommunisten entwickelten ihr Programm. Für heute wurde der Generalstreik proklamiert. Die Arbeiter der Nahrungsmittelgewerbe beteiligten sich jedoch nicht daran.

## Die Revolution der Studenten.

München, 6. April.

Der Zentralrat geistiger Arbeiter veröffentlicht durch die Korrespondenz Hoffmann einen Erlaß, in dem es heißt: Die Studentenschaft der Universität München hat Sonntag nachmittag in einer Versammlung der Allgemeinen Studentenauswahl der Universität beschlossen, den bisherigen Senat als entbunden zu erklären und die Verwaltung der Universität einem Studentenrat zu übertragen. Dem ein Hochbetraut von Universitätsprofessoren beigegeben wird. Hiermit ist die erste Revolution der geistigen Arbeiter in die Wege geleitet. Die Studentenauswahl der technischen Hochschule und der Handelshochschule in München, sowie der Universität Erlangen und Würzburg sind vom Zentralrat geistiger Arbeiter aufgefordert, in gleicher Weise vorzugehen.

## Der fünfte Landtag.

Oettingen, 6. April. (Ostb.)

Der neue Landtag besteht aus 80 Sozialisten, 42 Agrariern, 28 Mitgliedern der Koalition, 26 Progressisten, 22 Mitgliedern der Schwedischen Partei und 2 Christlich-sozialen Arbeitern. Der Agrarier Kolland wurde zum Präsidenten und der Sozialist Kollandoni sowie das Koalitionmitglied Birkinson zum Vizepräsidenten gewählt.

## Christlicher Protest gegen die Freisprechung Villains.

Bonn, 6. April.

Nach der „Humanität“ haben die eckhartbrunnigen Sozialisten in einer Straßburger Versammlung gegen den Freispruch Villains protestiert, der eine Christen nicht um an die sozialistische Arbeiterkraft, sondern an die gesamten Arbeiterklasse sei, und sich bereit erklärt, mit aller Kraft für die Verwirklichung des Sozialismus zu arbeiten.

## Gegen die Anstifter des Bürgerkrieges!

Wie nicht anders zu erwarten, fällt die reaktionäre Presse mit wüsten Beschimpfungen über uns her, weil wir die Nachschützen der kaiserlichen Offiziere in Verbindung mit der Verbreitung der Pogromflugblätter der Regierung aufgedeckt haben. Allen voran der „Vorwärts“, der das Kakaientum des offiziellen Berichtigungsgapparates bei weitem übertrifft. Für dieses Blatt, dessen Chefredakteur Stamper noch gestern auf dem Bezirkskongress der S. P. D. eingestanden mußte, der „Vorwärts“ sei mit den Nachrichten aus Vichy und erg. „beringefallen“, ist der Ablehnungsversuch der beteiligten Offizierskreise natürlich lauterste Wahrheit. Es bringt nicht einmal die Ehrlichkeit auf, um — wie es beispielsweise das „Berliner Tageblatt“ tut — die demontierte Ansprache Major v. Stockhausen im Wortlaut zu bringen, gar nicht zu reden davon, daß es die von uns gebrachten weiteren Feststellungen und Kommentare keinen Restern unterrichtigt. Dafür leistet es sich die ungebührende Fälschung, wir hätten die Arbeiter aufgefordert, die irregulierten Soldaten zur Meuterei zu verleiten. Diese Behauptung ist wohl das Schändlichste, was der „Vorwärts“ bisher zu erklären gewagt hat. Wir haben wörtlich geschrieben:

„Arbeitervorkämpfer! Merkt euch das, was der Leiter des Generalstabes Lüttich seinen Offizieren anbefohlen hat. Laßt euch nicht provozieren! Mäht die Unwissenden auf! Entlarvt vor den irregulierten Soldaten die Lüge und den Betrug ihrer Vorgesetzten! Stellt dem neuen Anschlag der Reaktion die Geschlossenheit eures revolutionären Willens entgegen. Schützt die Errungenschaften der Revolution vor den uniformierten Pogromisten, die alle Schrecken der Hölle gegen euch loslassen wollen.“

Für jeden ehrlichen Menschen geht aus diesen Worten hervor, daß wir unsere einzige Aufgabe darin erblicken, der von der Regierung in Verbindung mit den Offizieren eingeleiteten Pogrompropaganda eine friedliche Abwehraktion der Arbeiterklasse entgegenzusetzen. Wir fordern die Arbeiter auf, die irregulierten, angeheulenden Soldaten über die wirklichen Verhältnisse aufzuklären. Wir fordern sie auf, der Lüge und dem Betrug, mit deren Hilfe sie gegen die revolutionäre Arbeiterkraft aufgeduldet werden, entgegenzutreten. Diese Aufforderung ist noch den Worten des „Vorwärts“ gleichbedeutend mit einem Aufruf zur Meuterei! Der „Vorwärts“ will also nicht, daß die Arbeiter aufklären und befähigt auf die Soldaten einwirken. Der „Vorwärts“ will nicht, daß die Arbeiter den Treibereien der Offiziere, die offenkundig den „alten preussischen Geist“ wieder herstellen wollen, entgegen treten. Der „Vorwärts“ fürchtet, daß durch eine derartigen aufklärende Arbeit die einzige Stütze der Regierung Oberst. Scheidemann untergraben werden könnte. Und darum scheut er auch nicht vor der Infamie zurück, die Soldaten direkt gegen uns aufzurufen, indem er uns vorwirft, wir hätten sie bisher stets als „Blutunde“, „rohe Soldateska“ usw. bezeichnet. Für jeden gewissenhaften Menschen ist diese Lüge ohne weiteres ersichtlich. Wir haben uns, trotz der härteren mühseligen Arbeit der Aufdeckung zahlloser Grenelaten von Regierungstruppen, nie zu Beschimpfungen gegen sie hinreichend lassen. Wenn der „Vorwärts“ das jetzt zu behaupten wagt, so ist der Hohn ohne weiteres klar. Neben dem Pogromistenflugblatt des Reichswehrministeriums soll auch die direkte Hege gegen uns unter den Truppen fortwirken, um jene „Schneidigkeit“, jene Wildheit zu erzeugen, die den Schrittmachern der blutigen Gegenrevolution notwendig erscheinen, um ihre verruchten Ziele zu erreichen.

Wir hoffen trotz alledem, daß dieses Ziel nicht verwirklicht wird. Auch unter den freiwilligen Truppen, wie unter den immobilen Formationen und den unteren Chargen, gibt es genügend einsichtige Männer, die trotz aller Verbeugung seitens der Vorgesetzten begreifen, wozu die Reife geht. Die jüngsten Ereignisse werden ihnen vollends die Augen geöffnet haben. Sie werden ihnen gezeigt haben, daß sie nur als Kanonenfutter für reaktionäre, volksfeindliche Zwecke mißbraucht werden, daß sie als Werkzeuge zur Niederhaltung der freiheitlichen Bewegung und zur Aufrichtung des alten militärischen Systems benutzt werden sollen. Sie werden ihnen gezeigt haben, daß die zusammengewürfelten und von allen Seiten aneinandergezogenen Truppen in Berlin als





